

Gießerei-Industrie zum Stahl-Gipfel: Es braucht einen breiteren industriepolitischen Ansatz

05. November.2025

Der Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG) begrüßt den Stahlgipfel, der auf Einladung von Bundeskanzler Merz am 6. November im Kanzleramt stattfinden wird. Dies ist ein wichtiges Zeichen, dass Bundesregierung und Stahlländer geeint und entschlossen gegen die fortschreitende De-Industrialisierung im Metallsektor vorgehen wollen. Aktionen und Sofortprogramme dürfen jedoch nicht beim Stahl stehen bleiben. Vielmehr braucht es einen breiten industriepolitischen Ansatz, der auch die existentiellen Herausforderungen in angrenzenden Branchen wie der Gießerei-Industrie in den Blick nimmt.

„Die Herausforderungen der Stahlindustrie treffen in ähnlicher Weise auch auf die Gießereibranche zu: Als Folge einer toxischen Verbindung von schwierigen Standortbedingungen, hohem Transformationsdruck und Konflikten im internationalen Handel ist in Deutschland nahezu eine gesamte Branche in Schieflage geraten“, so BDG-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Theuringer. Deshalb braucht es auch hier politische Lösungen bei Energie- und Bürokratiekosten, Schutz vor unfairer Wettbewerb und Carbon Leakage und eine praxis- und mittelstandsgerechte Unterstützung auf dem kostenintensivem Weg zum CO₂-reduzierten Guss. Eine Fokussierung alleine auf den Stahl greift daher zu kurz und wird den Herausforderungen, denen unsere Mitgliedsunternehmen gegenüberstehen, bei weitem nicht gerecht“.

Die Gießerei-Industrie in Deutschland ist mit 65.000 Beschäftigte und 12 Milliarden Umsatz eine der wichtigsten Zulieferbranchen für die Automobilindustrie und den Maschinenbau-. Die zumeist mittelständisch und häufig familiengeführten Unternehmen stehen gegenwärtig mit dem Rücken zur Wand. Seit 2018 hat Deutschlands Gießerei-Industrie 35 Prozent der Produktion und ein Viertel der Arbeitsplätze verloren. In den letzten Monaten hat sich der Abwärtstrend noch einmal ganz erheblich verstärkt. Verliert Deutschland aber seine Gießereien und seine Gießkompetenz, können weder Klimaziele erreicht, Technologien fortentwickelt noch eine Verteidigungsfähigkeit Deutschlands aus eigener industrieller Kraft organisiert werden.

Kontakt:

Martin Vogt, Leiter Kommunikation
Telefon: (02 11) 68 71-107, E-Mail: martin.vogt@bdguss.der

Über den Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V.

Der Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e. V. (BDG) in Düsseldorf wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt die Interessen von rund 600 Eisen-, Stahl- und Nichteisen-Metallgieße-

Pressemitteilung | Stahlgipfel | Gießerei-Industrie

reien in Deutschland. In den Betrieben sind rund 65.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die deutsche Gießerei-Industrie ist eine der wichtigsten Zulieferbranchen für den Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbau.

www.guss.de | Telefon: (0211) 6871-0

BDG – Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V., Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf